

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 44

Artikel: Was spielen unsere Bühnen?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753168>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Schach um Europa» in Basel Aufnahmen Spreng

Eduard Liehburg, ein Basler, Verfasser des dreidimensionalen Dramas «Schach um Europa». Die Basler Uraufführung unter der Leitung Direktor Wälterlins hat Zuschauer und Presse in ungewöhnlicher Weise beschäftigt und gestaltete sich zu einem vollen Erfolg

In dem Drama «Schach um Europa» spielen sich die Vorgänge auf drei räumlich getrennten Bühnen ab, die zugleich drei geistige Kreise symbolisieren: den Kosmos, die Gegenwart und die schweizerische Vergangenheit. Unser Bild zeigt die Führer der Jugend Europas auf der Bühne der Gegenwart



St. Gallen bringt das Marseiller Lustspiel des begabten Franzosen Marcel Pagnol (Regie Schmid-Blöf)

«Der goldene Anker»

Szenenbild: Fanny (Toni Tuason) und Marius (Vasa Hochmann)
Aufnahme Baumgartner

WAS SPIELEN UNSERE BÜHNEN?

Josy Holsten (links) und Sylvia Deveze in dem Drama

«Gestern und heute»

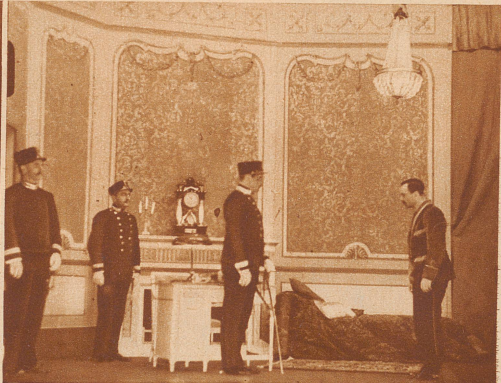
von Christa Winsloe, das im Zürcher Schauspielhaus vom Publikum mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. - (Regisseur Herbert Waniek)
Aufnahme Metler



«Du, du, du... Millionstusigs - Siebehögerhoger du!» Kopfwaschszene aus dem Schlußakt der schweizerischen Komödie

«Vogel friß oder stirb»

von Caesar von Arx. Uraufführung durch die Freie Bühne Zürich im Zürcher Schauspielhaus. - (Regisseur August Schmid)
Aufnahme Freter



Bern spielt

«Spionage»

ein Schauspiel von Caesar v. Arx, (Regie Eberhardt Krumtschmidt). Das Motiv bildet der bekannte Fall des österreichischen Oberst Redl, der auch schon filmisch und literarisch ausgewertet wurde. - Schlußbild: Oberst Lert (Franz Warner), der Spionage überführt, wird aufgefordert, sich sofort zu erschießen
Aufnahme Senn

Die Oper von Alban Berg

«Wozzek»

(nach dem Drama von Georg Büchner)

gelange im Stadttheater Zürich unter der Leitung Direktor Trede mit großem Erfolg, den das einzigartige Werk voll verdient, zur schweizerischen Uraufführung. - Unser Bild zeigt den Soldat Wozzek (Walter Wenzelawski) und die «kessle Margret» (Frieda Alschauski)
Aufnahme Bosshard

